

nisse wollte ich eben die Kometen-Region verlassen, als ein feuriger Drache auf mich losgefahren kam, so groß, daß er gerade den vierten Theil des ganzen Himmels einnahm. Ohne Waffen, wie ich war, griff ich in meiner Angst nach dem vorhin erwähnten schwerdtförmigen Kometen, und trennte dem Unthier mit einem kräftigen Hiebe den Kopf vom Rumpfe.

Außerordentlicher Nutzen des Drachenfettes.

Nachdem ich das schreckliche Ungethüm erlegt, und dadurch die Welt von, wer kann sagen wie großem Unglück befreit hatte, wollte ich mich nicht weiter darum bekümmern, sondern es in die Unendlichkeit stürzen lassen. Doch da fiel mir plötzlich ein, daß Drachenfett ein sehr gesuchter Artikel ist und schon so manchen Schaden geheilt hat. „Man muß nichts unkommen lassen“ sagte ich zu mir, griff schnell nach dem kopflosen Ungeheuer, und band es mir, vermittelt meines Zopfes auf den Rücken. Nun hätte aber Einer sehen sollen, mit welcher Geschwindigkeit jetzt meine Reise nach abwärts von statten ging. Wenn ich sage mit der siebenhundertfachen Schnelligkeit einer abgeschossenen Kanonenkugel, so wird dies, nach astronomischen Berechnungen der Wahrheit ziemlich nahe kommen. Ich kann wohl sagen, daß mir der Luftdruck beinahe ansing, mitunter einigermaßen beschwerlich zu fallen, und mehrere Male war ich nahe daran, das Unthier von mir zu schleudern, wenn mir nicht immer wieder der Gedanke an die Nutzbarkeit und Heilkraft des Drachenfettes eingefallen wäre. „Mit dem Fette dieses Drachen,“ sagte ich mir „kannst du die Berliner Elephantenapotheke auf mehrere Jahre versorgen, und hast dazu die beruhigende Gewißheit, daß das Fett wirklich von einem echten Drachen, und nicht von irgend einem entschlafenen Mops oder einem Mischkarrnhunde herrührt.“ —

Aber im Rathe der Götter war es anders beschlossen, und